

# UMWELTERKLÄRUNG





**UMWELTERKLÄRUNG 2012-2014**  
gemäß EMAS



## Vorwort

In schwierigen Zeiten die Balance zwischen wirtschaftlicher Notwendigkeit und nachhaltiger Umweltorientierung zu halten ist nicht einfach. Um die Zukunft für uns und unsere Kinder zu sichern, können wir ökonomischen Fortschritt nur im Einklang mit der Umwelt erreichen. Es steht außer Frage, dass die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen und der sorgsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen dafür Voraussetzung sind. Der Flughafen als Mitglied der Lufttransportindustrie ist sich dieser Verantwortung bewusst und lässt das Credo „Economy in harmony with nature – Wirtschaft im Einklang mit der Natur“ in alle Bereiche des Arbeitsalltags mit einfließen.

### Nachhaltigkeit – nur ein Schlagwort?

Unserer Meinung nach sollte in jedem Unternehmen Umweltschutz und Nachhaltigkeit – sowohl wirtschaftlich als auch umwelttechnisch – nicht nur niedergeschrieben, sondern wie im Falle des Salzburger Flughafens auch gelebt werden. Ökonomie und Ökologie sind heute keine Gegensätze mehr, sondern Systeme, die sich ergänzen und Synergien bilden. Durch umwelt- und sozialverträgliches Handeln folgt das Unternehmen dem Prinzip einer sehr gut durchdachten und vorausschauenden Planung für die Zukunft. Der Salzburger Flughafen steht für eine nachhaltige und energiesparende Umweltpolitik. Besonders in den letzten Jahren wurden viele Maßnahmen gesetzt, die genau auf dieser Umweltpolitik aufbauen. Bei vielen Projekten konnten nachhaltig Kosten und Verbrauch gesenkt werden. Innovative und neue Arbeitstechniken, perfekt aufeinander abgestimmte Arbeitsabläufe und ein gut eingespieltes Team runden das Umweltbild des Flughafens ab.

### Flughafen im Einklang mit Ökologie und Ökonomie

Für Westösterreich und für Teile Bayerns ist der Salzburg Airport ein wichtiges touristisches und wirtschaftliches Bindeglied zur Welt. Als Eingangstor zu den wichtigsten Urlaubs- und Erholungsgebieten Westösterreichs und als unverzichtbares Glied in der Transportkette für die heimische Wirtschaft engagiert sich der Flughafen aktiv im Bereich des Umweltcontrollings. Seit 1998 nimmt unser Unternehmen sehr erfolgreich an europäischen und internationalen Umweltqualitätsmanagementsystemen teil. Nach wie vor ist Salzburg der einzige österreichische Flughafen, der auf eine europäische und eine internationale Umweltqualitätsnorm stolz sein kann. Die Lorbeeren für die langjährige Arbeit im Auftrag und Sinn von EMAS hat der Flughafen mit der Nominierung zum Europäischen EMAS Preis 2011 und der Verleihung des österreichischen EMAS Preises 2012 erhalten. Nur mit der Unterstützung von Kunden, Politikern und Verantwortlichen in der Wirtschaft, sowie nicht zuletzt auch den Kritikern des Flugverkehrs, kann sich der Flughafen auch in Zukunft weiter in ökonomischer und ökologischer Balance weiterentwickeln. Im Dialog mit der Öffentlichkeit kann das Erreichte klar und nachvollziehbar präsentiert werden, gleichzeitig ist die Geschäftsführung des Salzburger Flughafens offen für neue Vorschläge und Gedanken. Mit diesen vertrauensbildenden Maßnahmen schafft der größte Bundesländerflughafen Österreichs Transparenz und Offenheit.



Ing. Roland Hermann  
Geschäftsführer



Mag. Karl Heinz Bohl  
Geschäftsführer





**Salzburg Airport**  
W.A. MOZART

# Inhalt

DER UMWELT VERPFLICHTET 08

GESCHICHTE 12

TOURISMUS UND WIRTSCHAFT 14

ORGANISATION 18

BODEN, WASSER, LUFT 20

LÄRMKONTROLLE 28

DER FLUGHAFEN UND SEINE NACHBARN 32

SCHALLSCHUTZ 34

ENERGIE 36

REINIGUNG 38

EUREGIO 40

NACHHALTIGKEIT 42

GLOSSAR 45

BILDNACHWEIS 48

ANHANG: AKTUELLE KENNZAHLEN

# Der Umwelt verpflichtet

Salzburg Airport - die Geschäftsführung und alle Mitarbeiter der Salzburger Flughafen GmbH und ihrer Tochtergesellschaften sind sich der geltenden Umweltgesetze und Umweltbestimmungen bewusst und tragen aktiv zum Umweltschutz bei.





Umwelt betrifft uns alle: Die Geschäftsführung und alle Mitarbeiter der Salzburger Flughafen GmbH und ihrer Tochtergesellschaften sind sich der geltenden Umweltgesetze und Umweltbestimmungen bewusst und tragen mit der Einhaltung aller Bestimmungen zum aktiven Umweltschutz bei.



## EMAS und ISO 14001 - wie alles begann

Mitte der 90er Jahre nahm das Management des Salzburger Flughafens unverbindlich an einem Workshop für Umweltmanagementsysteme für Flughäfen in Brunn am Gebirge teil, nicht wissend, was mit dieser Teilnahme in den darauffolgenden Jahren auf den Flughafen zukommen wird. Es war ein bedeutender Schritt in die richtige Richtung, als man 1998 den Beschluss fasste, am Programm der Umweltvalidierung EMAS und der Umweltzertifizierung ISO 14001 teilzunehmen. Als kompetenten Beratungspartner, der das Umweltteam am Flughafen Salzburg beim Aufbau eines Umweltmanagementsystems und auch bei der Erstellung eines Umwelthandbuchs unterstützen sollte, konnte man „Gutwinski Umweltmanagement“ gewinnen. Ein Jahr lang begleitete DI Dieter Schoberwalter von Gutwinski Umweltmanagement den Flughafen bis zum Erst-Zertifizierungs- und Validierungsaudit durch den damaligen TÜV-Bayern (heute TÜV-Süd). Am 27. September 2000 war es soweit. Bei einem Festakt im „Haus der Natur“ in Salzburg wurde dem damaligen Flughafendirektor DI Günther Auer und seinem Umweltteam die Erst-Zertifikationsurkunde nach ISO 14001 durch DI Wolfgang Brandl vom TÜV überreicht.

2004 wurde der Salzburg Airport beim Umweltbundesamt mit der Registrierungsnummer AT-000465 als offizieller EMAS-Betrieb eingetragen. Nach wie vor ist der Salzburg Airport Österreichs einziger Flughafen der sowohl nach EMAS validiert als auch nach ISO 14001 zertifiziert ist. Damit kann der Flughafen nicht nur auf eine europaweite, sondern auch auf eine weltweite Umweltauszeichnung verweisen. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es z.B. nur drei (Hamburg, Hannover und München) von insgesamt 38 internationalen Flughäfen, die nach beiden Umweltstandards geprüft sind. Schon in den 90er Jahren wurde in Salzburg vorausschauend gehandelt, um den Flughafen im Einklang mit Natur- und Umweltschutz „geprüft“ in die Zukunft zu führen. Diese Verpflichtung gegenüber Umwelt und Mitmenschen wird der Flughafen auch in der Zukunft erfüllen.

## Inhaltliche Anforderungen

Die Salzburger Flughafen GmbH (SFG) verpflichtet

sich gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften, alle einschlägigen Umweltgesetze und Umweltbestimmungen zu erfüllen und die rechtlichen Rahmenbedingungen einzuhalten. Zusammen mit unseren Partnern (Airlines, Konzessionären, usw.) verpflichten wir uns zu kontinuierlicher Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Ziel ist es, negative Umweltauswirkungen in einem solchen Umfang zu verringern, wie es der aktuelle Stand der Technik im Sinne einer wirtschaftlich vertretbaren Anwendung zulässt.

## 1. Motivation für eine bessere Umwelt: Einbindung von Mitarbeitern

Um Mitarbeiter für die Umwelt und den Umweltschutz zu sensibilisieren und das Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt zu steigern, wird auf allen Abteilungsebenen im Rahmen des Schulungswesens auf die sensible Situation des Salzburger Flughafens hingewiesen. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens können Verbesserungen und neue Ideen eingebracht werden, die einerseits die Umwelt schonen und andererseits betriebswirtschaftliche Verbesserungen für das Unternehmen gewährleisten.

## 2. Alles im Fluss: Prozess- und Verfahrensplanung

Die Umweltauswirkungen aller Verfahren und Ablaufprozesse in der Flugzeugabfertigung und im Gebäudeservice werden im Voraus durch die Fachbereiche überprüft, beurteilt und auf Verbesserungspotentiale untersucht.

## 3. Aktiv und passiv gegen Lärm: Schutz für Flughafennachbarn

Flug- und Bodenlärm lassen sich auf vielfältige Weise reduzieren, jedoch nicht völlig vermeiden. Um das Ausmaß der Lärmemissionen und deren Auswirkungen auf die Umwelt im Umfeld des Flughafens zu ermitteln, werden in Kooperation mit dem Magistrat Salzburg die Fluglärm- und Flugweg-Aufzeichnungsanlage betrieben und die Daten amtlich kontrolliert. Auf dieser Basis werden Schallschutzmaßnahmen geplant und realisiert, die Anrainer in ihren Häusern vor Lärmbeträchtigungen schützen.

## 4. Der Umwelt zuliebe: Messbare Reduzierung von Emissionen

An erster Stelle steht für das Flughafenmanagement die Vermeidung von Umweltbelastungen jeglicher Art. Mit innovativen und nachhaltigen Technologien und



**E  
M  
A  
S**

**PREIS  
2012**

**Salzburger Flughafen GmbH  
AT-000465**

begleitenden Managementmaßnahmen können sowohl umweltbelastende Emissionen als auch das Abfallaufkommen auf ein Mindestmaß verringert werden. Umweltfreundliche Technologien sowohl in Luftfahrzeugen (z. B. geräuscharme Triebwerke) als auch bei der Gebäudetechnologie (z. B. airblade, etc.) werden besonders berücksichtigt und gefördert.

## 5. Prävention statt Reaktion: Unfallbedingten Emissionen vorbeugen

Durch vorbeugende Maßnahmen bei der Organisation des Flughafenbetriebes werden Unfälle mit negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt vermieden bzw. die Wahrscheinlichkeit dazu vermindert (CAT III, SMS). Besondere Verfahren bei umweltschädigenden Unfällen wurden mit den Behörden erarbeitet und sind im Flughafen-Alarm- und Notfallplan enthalten.

## 6. Geballte Information: Öffentlichkeitsarbeit

Der Dialog mit der Öffentlichkeit diesseits und jenseits der deutsch-österreichischen Grenze steht an erster Stelle. Jährlich werden zwei Sitzungen der deutsch-österreichischen Fluglärmkommission einberufen. Zusätzlich informiert der Flughafen die Öffentlichkeit in Form von Broschüren, über das Internet (Homepage Flughafen, Homepage Stadt Salzburg) und durch Presseaussendungen. Im Internet können der gesamte Umweltbericht und auch die Kennzahlen des Flughafens abgerufen werden.

Seit 2007 werden jährliche Anrainer-Dialogrunden einberufen bei denen neben Anrainervertretern aus Salzburg und dem benachbarten Bayern auch Behördenvertreter und die Landesumweltanwaltschaft (LUA) teilnehmen. Die Ergebnisse dieser Gesprächsrunden werden durch eine anschließende Presseausendung der Öffentlichkeit bekannt gegeben.

## 7. Eine Regel für alle: Kundeninformation & Vertragspartner

Für Kunden und Konzessionäre gelten die Bestimmungen der Mietverträge, die geltenden Sicherheitsbestimmungen des Flughafens und die Vorschriften der ZFBB (Zivilflugplatz-Benützungsbem-

ingungen). Wie Kunden und Konzessionäre müssen sich auch die innerhalb des Flughafengeländes arbeitenden Vertragspartner der SFG verpflichten, die gleichen Umweltnormen anzuwenden wie das Leitungsorgan des Flughafens. Durch diese vertragliche Verpflichtung ist der betriebliche Umweltschutz und die angewendeten Praktiken bei Auftragnehmern und Lieferanten gleichermaßen geregelt.

## Von der europäischen EMAS-Nominierung zum österreichischen EMAS Preis

EAMS ist schon seit vielen Jahren ein ständiger Begleiter in allen Arbeitsbereichen unseres Flughafens. Den aufmerksamen Augen unserer obersten EMAS-Wächterin, Claudia Typelt aus der Verkehrs- und Umweltabteilung, entgeht nicht die geringste Kleinigkeit. Gemeinsam mit den Abteilungs- und Bereichsleitern des Salzburger Flughafens wird ständig über Verbesserungen und Optimierungen im Bereich des Umweltcontrollings nachgedacht. Mittlerweile können wir auf viele Erfolge verweisen, von sparsamen Wasserarmaturen, über Dyson Airblades bis hin zu einem ausgeklügelten Energiemanagement System und einem schlagkräftigen Team das auch unser wichtigstes Umweltthema genauestens im Auge behält, das Lärm- und Abgasthema.

Unabhängige und staatlich zertifizierte Gutachter überprüfen die Umweltbemühungen des Flughafens jedes Jahr. Hermann nahm im Rahmen der EMAS-Konferenz 2012 in Wien den höchsten Umweltpreis Österreichs aus den Händen von DI Andreas Tschulnik, Leiter der betrieblichen Abteilung Umweltschutz im Lebensministerium, im Palais Niederösterreich entgegen.

Alleine schon die Nominierung 2011 zum Europäischen EMAS Preis in Krakau war eine hohe Auszeichnung für das Salzburg Airport Umweltteam. Nimmt man alle europäischen EMAS-Betriebe zusammen kommen wir auf 4513 Firmen. Hier als eine von 2 österreichischen Firmen ausgewählt zu werden um als europäischer Umwelt-Vorzeigebetrieb Österreich zu vertreten ist schon eine gewaltige Leistung. An dieser Stelle gratuliert das Info-Redaktionsteam Claudia Typelt und Ihrem Team. Die Bemühungen im Umweltbereich haben jedoch damit kein Ende, denn kaum hatten wir den Preis in Händen wurde der Flughafen erneut akribisch von zwei Umweltprüfern genauestens unter die Lupe genommen. Das Ergebnis überrascht kaum: Bestanden mit Bravour. Doch um auch in Zukunft den grünen Fußabdruck hinterlassen zu können sind alle Bereiche am Flughafen in Verantwortung genommen, den Umgang mit unserer Umwelt und deren Ressourcen sehr ernst zu nehmen. Heute heißt es umsichtig für morgen zu planen und Ökologie und Ökonomie in harmonischen Einklang zu bringen.



# Geschichte

Salzburg Airport – eine über 80jährige Erfolgsgeschichte. Zukunftssicherung zum Vorteil der Region und ihrer Anbindung an das internationale Luftverkehrssystem unter Wahrung eines ökologischen und ökonomischen Gleichgewichts.



Eines merkt man sich immer ganz genau, und das sind Geburtstage. So wird der 22. August 1926 als Geburtstag unseres Flughafens im geschichtlichen Abriss nie in Vergessenheit geraten. An diesem Tag eröffnete die kleine Stadt am Rande der deutsch-österreichischen Grenze feierlich ihren eigenen städtischen Flugplatz. Bereits mit Erscheinen des Sommerflugplanes 1928 konnte man von Salzburg 34 Städte im Tagesanschluss erreichen. Stolz schrieb man vom „bedeutendsten Provinzialflugplatz der Republik“. Schon 1928 war Salzburg – neben Bad Reichenhall und Innsbruck – die am meisten angeflogene Stadt, und die Wichtigkeit von Salzburg als Verkehrsknotenpunkt verdeutlichte sich immer mehr.

### 30 Jahre später...eine neue Piste wird gebaut

Wichtigstes Ereignis im Jahre 1959 war der Baubeginn der 2.200 Meter langen Nord-Süd-Piste - ein einschneidendes Ereignis, das für die weitere Entwicklung des Salzburger Flughafens wegbestimmend war. Kaum ein Jahr später wurde am 1. Juli 1960 die neue Piste ihrer Bestimmung übergeben, und bereits 3 Tage später landete erstmals der National Carrier - die Austrian Airlines - in Salzburg. Die Landung einer B727 der kanadischen Ward Air im Jahr 1966 leitete das Jetzeitalter in der Mozartstadt ein. In den folgenden Jahren wurde nicht nur in die Verbesserung der Infrastruktur sondern auch in Marketingbemühungen investiert. So avancierte der Salzburger Flughafen in den 80er Jahren als „Gateway to the Alps“ zu Österreichs zweitgrößtem Flughafen.

### Flugzeuge können via ILS landen

Um im internationalen Umfeld konkurrenzfähig zu bleiben, wurden 1970 das ILS und das NDB-System am Flughafen installiert. Seither ist es Flugzeugen möglich, computergesteuerte Anflüge in Salzburg durchzuführen. Mit Beginn der 90er Jahre konnte der Flughafen mit Anbindungen an die großen europäischen Drehscheiben wie Amsterdam, Düsseldorf, Frankfurt, Paris, Wien und Zürich das Angebot deutlich verbessern.

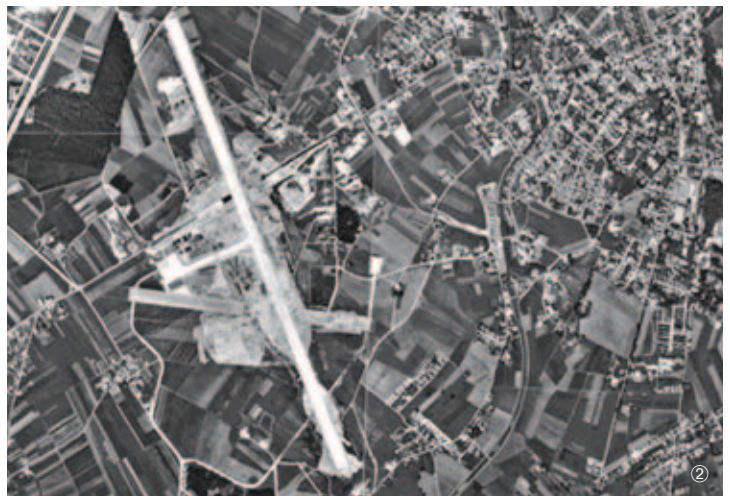
### Die Jahrtausendwende

Zu Beginn des neuen Jahrtausends entdeckten die in Europa relative neuen Low Cost Carrier Salzburg und bauten die Mozartstadt in ihr Streckennetz ein. Auch auf der touristischen Seite konnte der Flughafen seine Position stärken und sogar noch kräftig ausbauen. Die Zahl der Wintergäste aus den klassischen Herkunftsländern wie England und Skandinavien steigerte sich kontinuierlich und neue Destinationen wurden dem Flugplan hinzugefügt. Die Erschließung neuer Märkte wie Russland, Ukraine oder Estland brachten zahlungskräftiges Publikum in die Stadt Salzburg und in die Tourismusregionen

des Landes Salzburg. Um dem stärkeren Aufkommen von Urlaubern und Geschäftsreisenden gewachsen zu sein, entschloss sich der Flughafen 2002, ein zusätzliches Charterterminal für die Passagierspitzenzeit zu errichten. In der Sommersaison wird dieses Flughafen-terminal auch als sehr erfolgreiche Eventlocation unter dem Markennamen „amadeus terminal 2“ für Veranstaltungen aller Art genutzt.

### Höhenflug und Fall

Mit dem Jahr 2007 erreichte der Salzburger Flughafen als unangefochten größter Bundesländerflughafen ein Passagieraufkommen von 1.946.422 bei insgesamt 21.918 Bewegungen im kommerziellen Bereich. In ganz Europa begann im darauffolgenden Jahr ein Einbruch innerhalb der Luftfahrtindustrie, und im Jahr 2009 musste der Flughafen knapp 400.000 Passagiere weniger vermelden. Durch geschickte Maßnahmen der Geschäftsführung konnte das Unternehmen wirtschaftlich auf stabilem Kurs gehalten werden. Diese konzernumgreifenden Bemühungen fielen auf fruchtbaren Boden und im Geschäftsjahr 2011 konnte ein Passagierwachstum von knapp 5% verzeichnet werden.



# Tourismus & Wirtschaft

Salzburg Airport – Garant für sichere Arbeitsplätze in der Region, Gästezubringer für den heimischen Tourismus und ein verlässlicher Investor für die Wirtschaft.



## Wirtschaftliche Lage

Der Flughafen Salzburg gehört zu den dynamischsten Unternehmen im Land: Der Salzburg Airport ist eine wesentliche Lebensader für den Tourismus in Stadt und Land Salzburg. Das Einzugsgebiet des Flughafens reicht weit über die Grenzen des Landes bis nach Bayern, Tirol und Oberösterreich. Die Stärken des Salzburg Airport W. A. Mozart sind rasch erklärt: schnelle und unbürokratische Passagier-Abfertigung, optimale Verbindungen für Geschäfts- und Urlaubsreisende, perfekte Infrastruktureinrichtungen wie Parkhaus und eine der interessantesten Event-Locations des Landes, das neue Amadeus Terminal 2. Gute Angebote für die Reisenden – Shops und Gastronomien – ergänzen die Palette. 330 Vollzeitbeschäftigten bietet die Salzburger Flughafen GmbH mit ihren Tochterunternehmen derzeit einen sicheren Arbeitsplatz. Weitere 1.200 Menschen finden in Firmen rund um den Airport – von der Spedition bis zum Flugzeug-Caterer – interessante Beschäftigungsmöglichkeiten. Rund 1,7 Millionen zufriedene Passagiere wurden im Geschäftsjahr 2011 abgefertigt. Salzburg behauptet damit klar seine Position als größter Bundesländer-Flughafen Österreichs. Linienverbindungen zu wichtigen Drehscheiben wie Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Köln, Palma de Mallorca, Wien und London sichern den Markt für den Salzburg Airport. Zu den wirtschaftlichen Stärken des Unternehmens gehören – auch in internationalen Krisen-Zeiten – eine hohe Eigenkapitalquote, ausreichend Cash Flow und ständige Investitionen in die Infrastruktur.

## Geografische Lage

Der Flughafen Salzburg liegt im Salzburger Becken und umfasst eine Fläche von rund 194 Hektar. Umgeben ist der Airport von Grünflächen, die landwirtschaftlich genutzt werden. In der Nachbarschaft des Flughafens liegen die Salzburger Stadtteile Taxham und Maxglan sowie die Gemeinde Wals-Siezenheim. Das Stadtzentrum von Salzburg ist rasch erreichbar und nur vier Kilometer entfernt. Der Flughafen Salzburg ist optimal an das öffentliche Straßennetz inklusive eigenem Anschluss über die A1 Westautobahn angebunden. Zur guten Anbindung gehört auch der öffentliche Personen-Nahverkehr. Stadtbusse fahren im 10-Minuten-Takt vom und zum Airport. Dazu gibt es ein ausreichendes Taxi- und Mietwagenservice sowie neu geschaffene Parkmöglichkeiten in Parkhäusern und Abstellflächen für den Individualverkehr. Das Stadtzentrum von Freilassing ist rund fünf Kilometer vom Airport entfernt. Durch die Nähe zum deutschen Staatsgebiet unterliegt der Flughafen Salzburg auch einem Staatsvertrag zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland aus dem Jahre 1974. Dieser Staatsver-

trag normiert unter anderem die strengen auf 06.00 – 23.00 Uhr beschränkten Betriebszeiten. Durch die spezielle Lage kommt österreichisches und deutsches Recht zum Thema Fluglärm zur Anwendung.







## Friedliche Koexistenz mit den Anrainern

Das Flughafen-Management und der Aufsichtsrat stehen in einem permanenten und intensiven Dialog mit Anrainer- und Behördenvertretern aus Salzburg und Bayern. Zu den vereinbarten Maßnahmen der jüngsten Zeit gehören unter anderem:

- ein neu überarbeitetes Schallschutzförderprogramm
- Neuimplementierung von alternativen Anflugrouten von Süden auf die Piste 34
- Optimierung der bestehenden, lärmarmen An- und Abflugrouten
- zeitlich eingeschränkter Ausbildungsverkehr für Schulungsflüge in der Platzrunde für Flächenflugzeuge und Drehflügler
- eingeschränkter Ausbildungsverkehr an den Wochenenden mit Flugverböten an Samstag-Nachmittagen und Sonntagen für Ausbildungshubschrauber
- ein Landeverbot für lautere Kapitel III Luftfahrzeuge der Tupolev 154-Klasse und der MD 80-Serie
- extreme Reduktion der ungeplanten, vom Airport nicht zu verantwortenden Verspätungen nach 23.00 Uhr

## Infrastruktur

Betreiber des Flughafens ist die Salzburger Flughafen GmbH (SFG).

Sie stellt die Infrastruktur für einen geordneten und sicheren Flugverkehr zur Verfügung. Dazu zählen die Piste in einer Länge von 2.850m und einer Breite von 45m sowie die dazugehörigen Rollwege. Weiters die Vorfelder mit den Abstellpositionen für die Luftfahrzeuge, Terminals, Hangars und andere Gebäude. Zusätzlich übernimmt die SFG die nichtbehördliche Abfertigung, wozu das Be- und Entladen der Flugzeuge, die Reinigung, der Transport der Bordverpflegung und andere Dienstleistungen wie z.B. die Abfallentsorgung für das gesamte Flughafengelände gehören. Zum Konzern gehören auch Tochterunternehmen. Die Verkehrsabfertigung der Flüge wurde an die 100%ige Handlungtochter Salzburg Airport Services ausgelagert. Zu ihren Aufgaben zählen die Passagierabfertigung sowie der direkte Kontakt zur Flugzeugbesatzung, die Berechnung der Ladepläne und vieles mehr.

Die Parkraumbewirtschaftung wird von Carport durchgeführt. An diesem Unternehmen ist die SFG zu 85% beteiligt.

Ausgehend von neuen gesetzlichen Vorgaben und der Übertragung der Sicherheitsleistungen von den bis dato zuständigen Ministerien an die Flughäfen wurde im Jahr 2012 ein weiteres 100%iges Tochterunternehmen – die Firma Secport – gegründet. In ihren Aufgabenbereich fallen Organisation und Management sämtlicher Sicherheitsleistungen auf einem zivilen Flughafen.



# Organisation

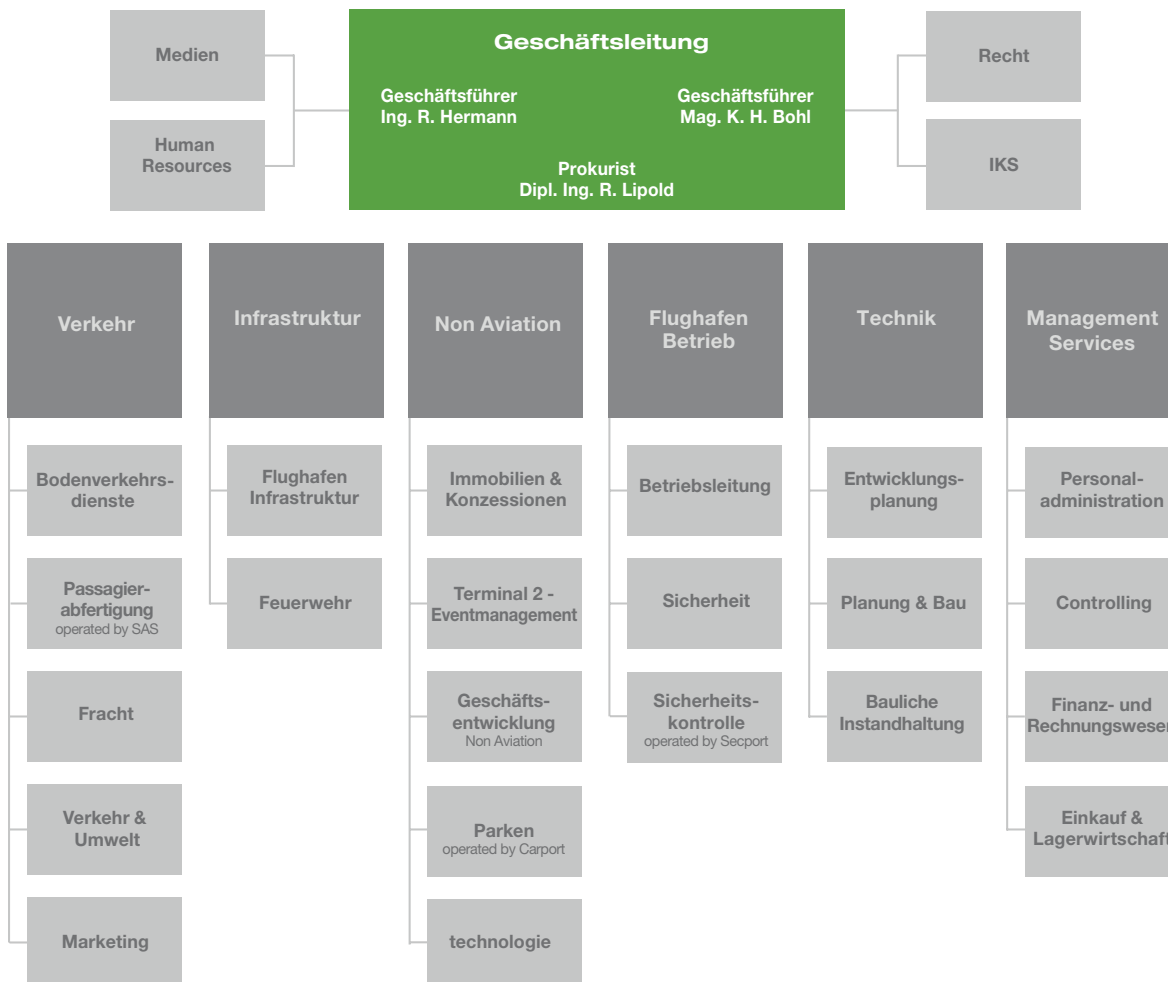
Salzburg Airport – ein dynamisches, wirtschaftlich gut aufgestelltes Unternehmen, in dem bestens ausgebildete Facharbeitskräfte qualitativ hochwertige Dienstleistungen erbringen.



## Konzernstruktur



## Organigramm



# Boden, Wasser, Luft

Salzburg Airport – der Vermeidung von Verschmutzungen von Luft, Boden und Wasser wird durch den Einsatz moderner Technologien und gut ausgebildetem Personal Rechnung getragen.



## Luftseitige Entwässerung

Für den ordnungsgemäßen Ablauf eines Flughafens braucht es ausreichend Bewegungsflächen für die Abfertigung von Luftfahrzeugen. Ein entscheidender Umweltfaktor ist dabei die Entwässerung dieser Flächen. Insgesamt handelt es sich um 360.000 m<sup>2</sup> Fläche, die es zu entwässern gilt.

Die Salzburger Flughafen GmbH erarbeitete ein Projekt, um die Entwässerung von Abstellflächen und Piste an die neuesten Anforderungen anzupassen. Begonnen wurde das Projekt im Jahr 2009 mit der Sanierung der Pisten-schlitzrinnen. Bedingt durch die gesetzlich verordnete Betriebspflicht konnten die Bauarbeiten nur in der Nacht durchgeführt werden. Ein sehr großes Augenmerk wurde bei diesen Arbeiten auf den Lärmschutz für die Anwohner gelegt. So wurden z.B. Schrämmarbeiten in einem extra dafür konstruierten „Lärmcontainer“ durchgeführt. Gleichzeitig kamen mobile Lärmschutzwände zum Einsatz, die an den einzelnen Bauabschnitten eingesetzt wurden. Zusätzlich wurde in den Jahren 2008 bis 2011 Qualität und Quantität der Oberflächenwässer auf einem repräsentativen Teil der Piste beprobt.

Aus diesen Vorarbeiten kristallisierte sich ein sehr umfangreiches Projekt heraus, welches in drei Bauetappen realisiert werden wird.

Das Entwässerungsprinzip sieht folgendermaßen aus: Rollwege und Schultern der Piste werden über die Grasnarbe entwässert. Während der Sommermonate werden sämtliche Oberflächenwässer gesammelt und in den bestehenden Sickeranlagen versickert.

In den Wintermonaten sieht das Projekt vor, die mit Enteisungsmittel behafteten Niederschlagswässer in Retentionsbecken zu sammeln und bei einer geringen Belastung (<10.000 TOC – gemessen in Milligramm/Liter) über eine Verregnungsanlage auf die Grünflächen zu verteilen. Ist die Belastung > 10.000 TOC, werden die Wässer über das öffentliche Kanalsystem entsorgt.

Die Gesamtfertigstellung der luftseitigen Entwässerung ist für das Jahr 2022 geplant.

## Enteisung

Die Sicherstellung eines reibungslosen und vor allem sicheren Flugverkehrs ist das oberste Ziel eines Flughafens. Sehr großen Einfluss auf die Abwicklung des Flugverkehrs hat dabei auch das Wetter. Speziell in den Wintermonaten sind die Herausforderungen am größten. Gilt es doch sowohl die Flächen auf der Land- als auch auf der Luftseite des Flughafens von Eis und Schnee frei zu halten, um Passagieren eine gefahrlose An- und Abreise sowie den Fahrzeugen, die zur Abfertigung der Luftfahrzeuge nötig sind, einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten.

Sehr wesentlich dabei ist auch die Enteisung der Luftfahrzeuge. Während der Standzeit am Flughafen kann sich, bei entsprechender Witterung, am Rumpf sowie an den Tragflächen der Flugzeuge Schnee und Eis anlegen.

Diese Ablagerungen müssen vor dem Start entfernt werden. Dafür zuständig ist eine Mannschaft aus 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Zeitraum November 2011 bis März 2012 wurden für die Enteisung der Luftfahrzeuge 725 Arbeitsstunden aufgewendet.

Der Arbeitsplatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diese Einsätze ist der „Elefant“, ein hochmodernes Enteisungsgerät. Mittels elektronischer Steuerkonsole wird die Enteisungsflüssigkeit auf Glykol-Basis (zu 99% biologisch abbaubar) auf die entsprechenden Flächen des Flugzeuges aufgebracht. Dabei rinnt ein Teil der Flüssigkeit unweigerlich zu Boden.

Beginnend mit der Wintersaison 2011/2012 wurde ein Pilotprojekt zum Aufsammeln von ablaufender Enteisungsflüssigkeit gestartet. Von Mitte November 2011 bis Ende März 2012 wurde an allen Tagen, an denen Luftfahrzeuge eine Enteisung benötigten, die ablaufende Flüssigkeit aufgesammelt. In Summe konnten auf diese Weise 51.500 Liter aufgesammelt werden. Entsorgt wurde diese Flüssigkeit über einen für diese Abfallart berechtigten Abfallsammler.





## Landschaftsbau Danner hinterlässt einen grünen Daumenabdruck am Salzburg Airport

Hier dreht sich alles um Landschaft, Gräser, Bäume, Pflanzen – kurz gesagt um Ökologie am Salzburg Airport. Einen Partner mit dem berühmten grünen Daumen hat der Flughafen schon vor vielen Jahren gefunden, die Vorchdorfer Firma Danner Landschaftsbau. Wenn es um Fragen der Natur und des Landschaftsbaus geht, ist Danner die erste Adresse für den Flughafen Salzburg. Interessant ist auch das Credo von Danner Landschaftsbau: Es scheint direkt aus der Umwelt-Bibel – dem EMAS Umweltmanagementsystem des Flughafens – entnommen zu sein: „Mit der Natur leben und von natürlichen Prozessen lernen. Konsequentes Qualitätsdenken sowie eine ganzheitliche Sichtweise der ökologischen Zusammenhänge im Auftrag unserer Kunden bestimmen unser Handeln“, so beschreibt Reinhard Danner – Geschäftsführer von Danner Landschaftsbau – das Leitbild seines Unternehmens. Mit einer 25köpfigen Mannschaft löst das Danner-Ökoteam Probleme und erfüllt Wünsche, die von den vielen unterschiedlichsten Kunden an die Firma herangetragen werden. Als Flughafen haben auch wir ganz spezielle Anforderungen an den Landschaftsbau-Profi. Auf der einen Seite müssen bei baulichen Tätigkeiten Grünflächen ansprechend adaptiert und gepflegt werden und auf der anderen Seite sind die begrüneten Lärmschutzwälle am Flughafen ein wichtiger Bestandteil unseres Lärmschutzkonzeptes. In einem kurzen Interview hat der Flughafen Reinhard Danner dazu befragt:

### 1. Herr Danner, was sind die wichtigsten Aufgaben Ihres Unternehmens am Salzburg Airport?

Bei uns steht Flexibilität an erster Stelle. Um die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen haben wir heute keine Vorlaufzeit von Wochen oder Monaten, die Umsetzung sollte bereits „morgen“ erfolgen. Am Flughafen sind unsere vorrangigen Aufgaben die Betreuung der angelegten Grünflächen und die fachtechnische Unterstützung bei Bauvorhaben. Dazu zählt die Gesunderhaltung der Bepflanzung und Grünanlagen mit organischen Düngern und regelmäßige Pflege mit fachlich richtigen Pflegeschnitten. Ebenso sollten die ständigen baulichen Erweiterungen des Flughafens mit optisch ansprechenden, pflegeleichten „grünen“ Gestaltungen ergänzt und hervorgehoben werden. Der Flughafen ist schon immer ein spannendes und herausforderndes Aufgaben-gebiet gewesen, denn hier soll nach Wunsch der Geschäftsführung Natur im Einklang mit der technischen Umgebung gestaltet werden. Jedes Bauvorhaben soll später einmal perfekt ins Landschaftsbild eingegliedert werden, da sind unsere Fähigkeiten und auch unsere Visionen gefragt.







## 2. Thema Lärmschutzwall: Einmal errichtet heißt ständige Pflege des Bestandes. Wie sieht diese Pflege aus und was ist bei der Errichtung zu beachten?

Ich habe am Flughafen mit der Errichtung des Lärmschutzwalles bei der Kendlersiedlung meine Sporen auf diesem Gebiet verdient und viele Erfahrungen sammeln können. Wichtig ist immer, dass bei derartigen Projekten der Faktor Mensch nicht vergessen werden darf. Die Anrainer waren am Anfang recht skeptisch und beobachteten die Aufschüttung des Unterbaus aus Schotter sehr argwöhnisch. Nachdem Mutterboden aufgebracht wurde und in Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg eine harmonische Bepflanzung mit standortgerechten heimischen Gehölzen erfolgte, konnten die ersten merkbaren Ergebnisse erzielt werden. Seit diesem Zeitpunkt erfüllt der Lärmschutzwall seine Funktion und hält mehr als 50 % des Bodenlärms von den Anrainern fern. Und das mit 100 % natürlichen Lärmschutzmaßnahmen. Diese Lärmreduzierung sowie die Sicht auf einen „grünen“, bepflanzt Lärmschutzwall (und nicht auf Kunststoffverbauungen) freut die Nachbarn des Flughafens. Die Pflege eines gut angelegten Lärmschutzwalls ist danach nur noch Routine, denn die Natur regelt sich selbst am besten.

## 3. Rückblickend haben Sie den Flughafen seit mehr als 25 Jahren begleitet. Welche Erinnerungen sind für Sie prägend?

Wir konnten schon so viele Projekte gemeinsam umsetzen, von Lärmschutzwällen über Begrünungen, Baumpflanzungen, Pflege der bestehenden Infrastruktur bis hin zum Baumschnitt bei den Anrainern des Flughafens. Diese Baumschnittmaßnahmen sind von der Behörde vorgegeben und müssen jedes Jahr durchgeführt werden. Hier kann ich mich durchaus an einige amüsante Erlebnisse zurückerinnern. Wir haben trotz erheblichen Widerstandes immer versucht, das beste Ergebnis zu erzielen, sodass auf der einen Seite die Anrainer nicht verärgert, aber auch die Vorgaben des Gesetzgebers erfüllt wurden. Das war oft eine ziemliche Gratwanderung. Mittlerweile habe ich drei Flughafendirektoren am Salzburg Airport erleben dürfen. Es war immer eine gute Zusammenarbeit, in der stets die Natur und die harmonische Gestaltung der Umgebung im Vordergrund stand. Wichtig für mich war immer, dass man für Ideen und Visionen ein offenes Ohr hat.





## Fuhrpark

Ein Blick hinter die Kulissen eines Flughafens zeigt einen sehr umfangreichen Fuhrpark, der für die Abfertigung am Vorfeld notwendig ist.

Sobald ein Luftfahrzeug die Parkposition erreicht hat, werden alle notwendigen Fahrzeuge in Stellung gebracht. Dies beginnt bei der externen Stromversorgung, den Förderbändern für die Be- und Entladung der Gepäckstücke, den Cateringfahrzeugen und selbstverständlich auch den Passagiertreppen, um das Aus- und Einsteigen gewährleisten zu können.

Der Fuhrpark hat einen erheblichen Anteil an der CO<sub>2</sub>-Bilanz des Flughafens beigetragen. Um hier Verbesserungen für die Umwelt zu erreichen, wurden im Jahr 2011 drei dieselbetriebene Passagiertreppen durch Elektro-Treppen ersetzt. Das Ladegerät ist bei diesen Modellen direkt eingebaut. Der Transport zum Einsatzort kann mit Hilfe von Elektroschleppern erfolgen.

Erstmals im Einsatz waren die neuen Passagiertreppen in der Wintersaison 2011/2012.

Die Feuerprobe bestanden sie vor allem an den Wintersonntagen. Hier standen die Treppen immerhin fast 17 Stunden im Dauereinsatz. Sehr erfreut waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass die Batterien diese Einsatzdauer, bei zum Teil sehr niedrigen Temperaturen, ohne Ausfall abdecken konnten. Der Haupteinsatzort waren die Parkpositionen im Osten des Hauptvorfeldes. Der Vorteil hier besteht darin, dass im Bedarfsfall die Treppen direkt bei den sich dort befindlichen Lichtmasten angesteckt und somit die Batterien gleich vor Ort nachgeladen werden können. Fahrzeuge werden jedoch nicht nur für die Abfertigung von Luftfahrzeugen benötigt. Täglich werden Instandhaltungs- und Überprüfungsarbeiten durchgeführt. Auf Grund der großen Fläche benötigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Fahrzeuge, um an den Einsatzort zu gelangen. Die Salzburger Flughafen GmbH entschloss sich zu prüfen ob für diese Tätigkeiten Elektro-Fahrzeuge eingesetzt werden könnten. Die Ergebnisse fielen sehr positiv aus und noch im Jahr 2012 werden 2 Elektro-Autos angeschafft. Im Einsatz werden diese beiden Fahrzeuge hauptsächlich im Bereich der Werkstätten und der Haustechnik sein. Zusätzlich können die Elektro-Autos von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Stadtfahrten genutzt werden.

Auch in Zukunft wird ein großer Fokus bei Neuschaffungen auf der Umweltfreundlichkeit von Fahrzeugen liegen.



# Lärmkontrolle

Salzburg Airport – europäischer Vorreiter für Anrainer-schutz. Er ist der erste Flughafen in Europa mit Landeverbot für laute Lärmkapitel-III-Luftfahrzeuge. Ebenso wird bei Bauarbeiten großes Augenmerk auf Lärmschutz für die Anwohner gelegt.



## Lärmkontrolle

Der Luftverkehr ist aus unserer Zeit nicht mehr wegzudenken. Das Flugzeug wird als Transportmittel in den wohlverdienten Urlaub, zu Geschäftsreisezwecken oder für den Transport von Waren und Gütern des täglichen Bedarfs genutzt. Ein weiterer wichtiger Aspekt für die Durchführung von Lufttransporten ist das Retten von Menschen aus lebensbedrohenden Situationen.

Eine der am stärksten wahrgenommenen Umweltauswirkungen eines Flughafens ist sicherlich der von den Luftfahrzeugen verursachte Lärm. Die Menschen unterliegen immer mehr Umwelteinflüssen. So liegt es an den Flughäfen und den Fluglinien, einen für die Bevölkerung möglichst verträglichen Flugverkehr abzuwickeln.

Der Flughafen Salzburg hat ein ganzes Maßnahmenpaket geschnürt, um dies zu gewährleisten und Verbesserung für die Anrainer zu erreichen.

der den Flughafen Salzburg anfliegenden Fluggesellschaften. So mussten bereits fix ausgearbeitete Flugpläne aufgrund des Verbotes einzelner Flugzeugtypen für Salzburg komplett überarbeitet werden.



## Verbot lauter Kapitel III Luftfahrzeuge

Mit Ende Oktober 2008 wurde ein Landeverbot für laute Kapitel III Luftfahrzeuge für den Flughafen Salzburg per Bescheid vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie erlassen. Bemerkenswert an dieser Maßnahme ist, dass diese Luftfahrzeuge bis dato auf allen anderen europäischen und internationalen Flughäfen operieren dürfen.

Eine große Entlastung bringt dieses Verbot vor allem für die verkehrsreichen Samstage während der Wintersaison. So konnte eine Reduktion der Lärmbelastung für die Bevölkerung von 30% an diesen Tagen erreicht werden. Bemerkenswert bei der Umsetzung dieser Maßnahme waren das Verständnis und das Mitwirken





Schorghofer Flughafen  
Salzburg Airport

M. MOZART



## Optimierung An- und Abflugverfahren

Ein wichtiger Partner für die Umsetzung von lärmmindernden Maßnahmen ist die zuständige Flugsicherungsbehörde Austro Control GmbH.

Die Aufgabe dieses Unternehmens ist die Kontrolle des gesamten Flugverkehrs am Flughafen Salzburg. Die Mitarbeiter sorgen dabei für einen reibungslosen und vor allem sicheren Flugverkehr.

In den Aufgabenbereich der Flugsicherung fällt auch die Entwicklung und Optimierung der An- und Abflug-routen.

In den letzten Jahren wurden gleich zwei neue Anflugverfahren für den Salzburger Flughafen entwickelt. Dabei handelt es sich einerseits um einen Anflug von Norden her, der entlang der Salzach hoch über der Stadt mit einem Endanflug auf die Piste 34 von Süden erfolgt. Ganz aktuell mit Inkrafttreten am 3. Mai 2012 wurde der „Tauernanflug“ veröffentlicht. Dabei erfolgt der Anflug vom Süden entlang des Salzachtales auf Piste 34. Dieses Anflugverfahren verkürzt die Flugzeiten aus Griechenland, Ägypten und der Türkei um ca. 10 Minuten und trägt somit ebenfalls zur Reduzierung der Umweltbelastung bei. Beide Anflugverfahren entlasten die Bevölkerung nördlich des Flughafens etwa wie Taxham, Siezenheim und Freilassing.

## APU-Einschränkungen

Sobald ein Luftfahrzeug gelandet ist, wird es durch den Follow Me zu der ihm zugewiesenen Parkposition am Flughafen gebracht. Für die verschiedensten Arbeiten rund um das Flugzeug, ob nun im Cockpit für den Check vor dem nächsten Start, die Reinigung der Kabine, etc. wird Strom benötigt. Für die Versorgung des Luftfahrzeuges am Boden gibt es



zwei Möglichkeiten: Eines davon ist das bordeigene Hilfstriebwerk – in der Fachsprache APU „auxiliary power unit“ genannt. Der Nachteil der APU ist, dass relativ viel Bodenlärm verursacht wird. Um diesen zu reduzieren stellt der Salzburger Flughafen den Fluglinien im Rahmen der Abfertigung eine externe Energieversorgung zur Verfügung. Mit Bescheid vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie vom 22. November 2011 müssen Luftfahrzeuge am Flughafen Salzburg die APU nach Erreichen der Parkposition und der Versorgung mit einer externen Stromquelle abstellen. Die APU darf maximal 10 Minuten vor dem bestätigten Abflug erst wieder in Betrieb genommen werden.

# Der Flughafen und seine Nachbarn

Salzburg Airport – regelmäßige Gesprächsrunden der Flughafengeschäftsführung mit Behörden- und Anrainervertretern aus Österreich und Deutschland fördern eine friedliche Koexistenz.







Bereits zum dreizehnten Mal war der Sitzungssaal der Geschäftsführung am Salzburg Airport Treffpunkt für die traditionelle Anrainerdialogrunde, die unter Miteinbeziehung von Politik, Landesumweltanwaltschaft und Anrainern der Salzburger und der Bayerischen Nachbarschaft tagte. Hauptgrund dieser Dialogrunden ist das Sammeln von Anregungen und Diskussionsbeiträgen, die zu einer Verbesserung der Lärmsituation für die direkten Nachbarn des Flughafens führen. Alle Teilnehmer dieser Plattform haben hier die Möglichkeit, ihre Vorschläge, Anregungen und Fragen rund um den Umwelt- und Lärmschutz am Flughafen Salzburg einzubringen. Mit Hilfe dieser Dialogrunden konnten innerhalb der letzten Jahre massive Verbesserungen im Zusammenleben mit den Flughafen-Nachbarn erreicht werden.

### Sicherung des Nachtflugverbotes: Staatsvertrag

Der nördliche An- und Abflugbereich des Salzburger Flughafens erstreckt sich auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Aus diesem Grund wandte sich die österreichische Regierung bereits vor Inbetriebnahme der neuen Start- und Landebahn im Jahre 1960 mit einer Bitte an die deutsche Bundesregierung. Sie solle einer Regelung zustimmen, nach der die für den Flughafen Salzburg festgelegten Sicherheitszonen auch von der Bundesrepublik Deutschland anerkannt werden, soweit sie sich auf deutsches Hoheitsgebiet erstrecken. Für diese Regelung wurde ein Staatsvertrag zwischen den beiden Staaten abgeschlossen. Der Staatsvertrag trat nach Austausch von Ratifizierungsurkunden am 17. Mai 1974 in Kraft und ist bis heute rechtliche Basis für den ILS Anflug in Salzburg. Weiters regelt der Vertrag das geltende Nachtflugver-

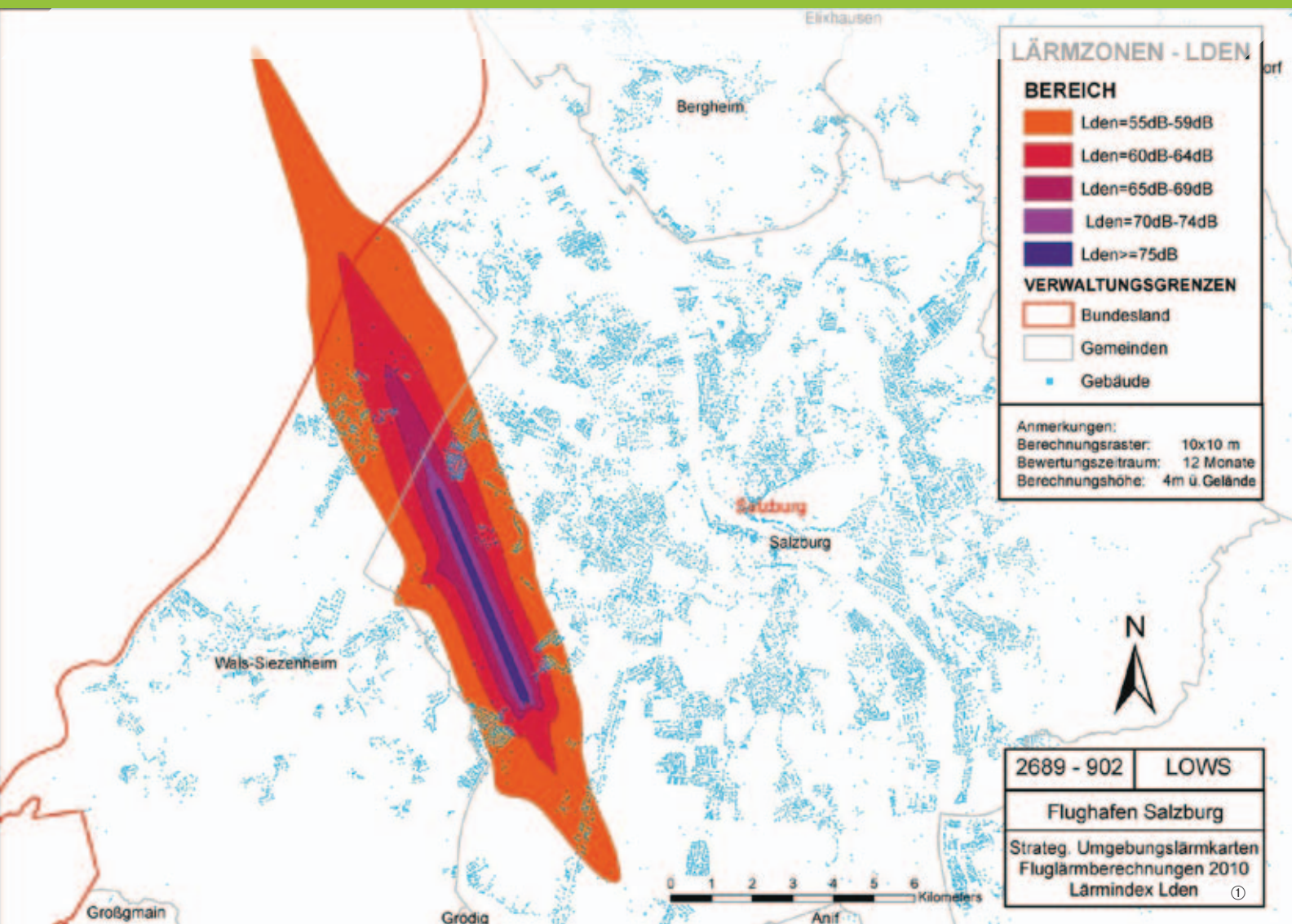
bot am Airport. Aufgrund dieses Zustimmungsgesetzes gilt der Salzburger Flughafen für die nach dem im Staatsvertrag anzuwendenden Rechtsvorschriften als auf deutschem Gebiet gelegen. Nachdem die entsprechende Rechtsgrundlage geschaffen war bildete das damalige Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr am 22. Oktober 1974 gemäß den Vorgaben des deutschen Luftverkehrsgesetzes eine „Kommission zum Schutz gegen den Fluglärm“.

### Betriebszeitenregelung

Die tägliche Betriebszeit des Flughafens Salzburg ist von 06.00 bis 23.00 Uhr Ortszeit. Der Flughafen hat diese Betriebszeiten nie in Frage gestellt und sieht diese als unantastbare Absicherung für die Anrainerschaft in Salzburg und Bayern. Nach wie vor einzigartig in ganz Europa ist das seit 26. Oktober 2008 eingeführte Landeverbot für laute Flugzeuge der Typen Tupolev 154M oder beispielsweise auch der MD80-Serie. Grund dafür ist eine Beschränkung auf maximal 98 dB SEL beim Start an der Lärmmessstelle 4 in Taxham. Begründet ist diese Einschränkung durch eine entsprechende Veröffentlichung in den Zivlflughafen Benützungsbedingungen (ZFBB). Nach Einführung des Landeverbotes für laute Lärmkapitel III Flugzeuge wurde im Laufe der letzten Jahre eine deutliche Abnahme des gemessenen Lärms an den Lärmmessstationen rund um den Flughafen verzeichnet. An einzelnen Messpunkten konnte sogar ein Rückgang um knapp 30% im Vergleich zum Jahr 2007/2008 an den Wintersamstagen verzeichnet werden. Diese einschneidende Maßnahme half den Lärm rund um den Flughafen maßgeblich zu reduzieren.

# Schallschutz

Salzburg Airport – Schutz der Anrainer vor Lärm ist uns ein großes Anliegen. Die neuen Förderrichtlinien für passiven Schallschutz sind dabei bedeutende Meilensteine.



## 1 Millionen Euro für Schallschutz

Im Rahmen der 12. Anrainer – Dialogrunde stellt der Vorsitzende des Aufsichtsrates des Salzburger Flughafens in Aussicht, die bestehenden Schallschutzbestimmungen zu überarbeiten. Breits Anfang 2012 konnten die neuen Förderrichtlinien zum Schutz vor Fluglärm für die direkten Anrainer des Flughafens der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Aufsichtsrat und Geschäftsführung des Salzburger Flughafens erarbeiteten diese Richtlinien und sicherten im Budget einen angemessenen Fördertopf für ein künftiges Schallschutzprogramm. Die geltenden Richtlinien und Antragsformulare werden auch auf der Homepage des Flughafens zum Download angeboten. In den kommenden fünf Jahren wird in diesem Rahmen eine Million Euro für den Einbau von Schallschutzfenstern bereitgestellt.

Künftig steht es jedem direkten Nachbarn des Flughafens frei, neue Anträge zur Förderung von Schallschutzmaßnahmen an den Salzburger Flughafen zu richten. Gefördert werden Objekte, die in den letzten 25 Jahren keine Förderung erhalten haben. Grundsätzlich werden Objekte in der Warteliste vorgereiht, die bisher noch überhaupt nicht in den Genuss einer Förderung gekommen sind. Um die Anträge so schnell wie möglich zu bearbeiten, wurde von der Geschäftsführung eine Förderkommission eingerichtet, die sämtliche Anträge und Anfragen der Anrainer begutachtet und beurteilt. Sobald dies geschehen ist, erhält jeder Antragssteller eine schriftliche Benachrichtigung.

Jedes Jahr wird von der Salzburger Flughafen GmbH ein Förderfond im Ausmaß von rund 200.000 Euro zur Verfügung gestellt, der nach dem Prinzip „first come, first serve“ ausgeschüttet wird. Ist dieser Fond ausgeschöpft, werden die Anträge laut Warteliste im darauffolgenden Geschäftsjahr weiter behandelt. Im Sinne eines guten Miteinanders mit seinen direkten Nachbarn kommt der Flughafen mit der Neuregelung der Förderrichtlinien den Anliegen der Anrainer entgegen. Unsere Bemühungen im Rahmen der Dialogrunden, Verbesserungen für die Nachbarn des Flughafens herbeizuführen, haben somit einen neuen Höhepunkt erreicht. Auch in Zukunft werden wir diesen Weg weiter beschreiten und durch konstruktive Gespräche in den Dialogrunden nachhaltige Veränderungen sicher stellen.



# Energie

Salzburg Airport – innovative Technologien und organisatorische Änderungen erzielen hohe Energie- und Ressourcen-Einsparungen. Durch Kooperationen mit Partnern werden Salzburger Haushalte mit Öko-Strom aus Photovoltaikzellen versorgt.



Die letzten Jahre haben weltweit sehr deutlich gezeigt, wie wichtig es ist mit den vorhandenen Rohstoffen und Ressourcen sparsam umzugehen.

In Zeiten, in denen ständig von der Verknappung von Energieträgern gesprochen wird, ist es für den Flughafen selbstverständlich, sich gerade in diesem Bereich Gedanken über mögliche Einsparungsmaßnahmen bzw. Alternativprodukte zu machen.

## Energiemanagement

Im Jahr 2011 entschloss sich die Salzburger Flughafen GmbH, ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 einzuführen und zertifizieren zu lassen.

Das übergeordnete Ziel ist ein ressourcenschonender, umweltfreundlicher, wirtschaftlicher und versorgungssicherer Betrieb des Salzburger Flughafens.

Zur Bewältigung dieses großen Projektes wurde ein eigenes Team aus MitarbeiterInnen der verschiedensten Bereiche und Abteilungen des Flughafens gebildet.

Begonnen wurde mit einer genauen Istzustand-Erhebung der Stromverbräuche in den einzelnen Gebäuden. Die Ergebnisse der Untersuchungen legen den Fokus für die kommenden Arbeiten und Umsetzungen im Energiebereich fest.

Um die Einsparungsmöglichkeiten auch umsetzen zu können, wurde das Zählererfassungssystem ausgeweitet und mit einer neuen Software zusätzlich unterstützt. Aus den hier gewonnenen Daten können Auswertungen für die Kostenrechnung, die Verrechnung der Energiekosten an die Kunden und Konzessionäre sowie eine kontinuierliche, verbesserte Überwachung der Verbräuche sichergestellt werden.

Der Schritt in Richtung zertifiziertes Energiemanagement ergab sich aus Erfahrungen und Tätigkeiten vieler Jahre.

Bereits im Jahr 2008 wurden die ersten Ölbrenner auf Gasbrenner umgestellt. Seit einigen Jahren wird an dieser Umstellung weitergearbeitet und so werden mit Ende 2012 bereits 90% der Wärmeerzeugung durch den Einsatz von Erdgas erfolgen.



Pro Jahr werden ca. 20 Stück der Heizungspumpen ausgetauscht und auch Geräte die der Energieeffizienzklasse A entsprechen, erneuert.

Im Bereich des Winterdienstes wird laufend auf den Verbrauch der Kehrblasgeräte geachtet. Um hier zusätzliche Einsparungen an Treibstoff – und dadurch eine Verminderung der Luftschadstoffe – zu erzielen, wird auf eine exakte Motorprogrammierung der Zugfahrzeuge geachtet. Dabei werden die Verbräuche der älteren und neuesten Geräten miteinander verglichen und die Motoren entsprechend neu programmiert.

## Beleuchtung – Umstellung auf LED-Technik

Die Instandhaltung und Ausstattung der Unterführung Innsbrucker Bundesstraße fällt in den Zuständigkeitsbereiche des Flughafens.

Neben den Richtungsfahrbahnen für den Straßenverkehr gibt es auch in beiden Richtungen Röhren für Fußgänger und Radfahrer. Wichtig ist eine gute und ausreichende Beleuchtung für die Benutzer zu gewährleisten. Im Dezember 2011 wurden die herkömmlichen Leuchtmittel durch 200 energiesparende LED-Leuchtmittel ersetzt. Dadurch kann eine jährliche Einsparung von 50.000 kWh erreicht werden. Dieser Wert entspricht dem Jahresstromverbrauch von zehn Vier-Personen-Haushalten.

Zusätzlich ergeben sich durch die erhöhten Standzeiten der neuen Leuchtmittel auch geringere Kosten für Wartungsarbeiten.

An einer sukzessiven Umstellung der Leuchtmittel im gesamten Flughafenbereich wird laufend weitergearbeitet.



# Reinigung

Salzburg Airport – Sauberkeit wird großgeschrieben! Durch die Umstellung der Gebäude- und Luftfahrzeugreinigung können Reinigungsmittel eingespart und die Reinigungseffizienz gesteigert werden.



Die Reinigungskräfte am Salzburger Flughafen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Hygiene und damit zur Gesunderhaltung von Passagieren und Mitarbeitern. Gerade auf einem Flughafen, wo Menschen aus aller Welt zusammentreffen, hat Sauberkeit oberste Priorität. Bereits 2008 entschied sich der Salzburg Airport, sein Reinigungssystem grundlegend umzustellen und auf Reinigungsflüssigkeiten im direkten Einsatz durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verzichten. Zu Beginn wurden vorgefeuchtete Microfasertücher für die Reinigung der Luftfahrzeuge eingesetzt, sehr rasch wurde dieses System auch für die Gebäudereinigung zum Einsatz gebracht. In den Flugzeugen arbeiten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Sanitärbereich mit einem Einwegsystem, zur Reinigung anderer Flächen wird wie in den Gebäuden ein Mehrwegsystem benutzt. Ein eigens gebautes Reinigungscenter am Salzburger Flughafen sorgt dafür, dass die verwendeten Tücher und Wischbezüge desinfiziert und mit der entsprechenden Menge an Reinigungsmitteln präpariert werden. Die Tücher werden gefaltet und in verschiedenfarbig codierte Behälter sortiert. Das ausgeklügelte System funktioniert einfach: ein Reinigungstuch wird nach Verwendung z.B. nach dem Abwischen einer Tischfläche neu gefaltet, so dass ein einziges Tuch mehrfach, im Durchschnitt acht Mal verwendet werden kann, ehe es im Wäschenetz landet. Somit ist sichergestellt, dass abgenommene Keime nicht auf der nächsten Fläche wieder abgestreift und verteilt werden.

Ein nicht unerheblicher Vorteil des Reinigungssystems liegt zudem in der Reduktion der Personalkosten. So konnten von Anfang Jänner bis Ende April 2009 knapp 44.000 Euro eingespart werden.

Fast zeitgleich wurde im Passagierbereich in den Sanitäreinrichtungen auf berührungslose Handrockner umgestellt. Dadurch konnte eine erhebliche Reduktion an Müll, Papierkosten und die Kosten für dessen Lagerung erreicht werden. Insgesamt können pro Jahr 6.000 kg an Papierhandtüchern eingespart werden.



③



④



②

# Euregio

Ein Zusammenschluss auf kommunaler Ebene von 97 Gemeinden, 2 Landkreisen, 2 Interessensvertretungen und vielen Privatpersonen: das macht eine starke Europa Region wie die EuRegio Salzburg aus. In vielen Lebensbereichen wie etwa Tourismus, Verkehr, Kultur, Bildung, Wirtschaft, Jugend, Raumordnung, Natur- und Umweltentwicklung, Land - und Forstwirtschaft oder Sport ist sie eine wichtige Plattform für die grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen bayerischen und Salzburger Gemeinden, Behörden und Einrichtungen.





## EuRegioProjekt

Basierend auf dem deutsch-österreichischen Staatsvertrag und dem deutschen Luftfahrtgesetz wurde bereits im Jahr 1974 eine Fluglärmkommission für den Salzburger Flughafen eingerichtet. Mitglieder in diesem für den Flughafen sehr wichtigem Gremium sind die Nachbargemeinden auf bayerischer Seite, das Bayerische Wirtschaftsministerium, das Bayerische Umweltministerium, die Deutsche Flugsicherung, Interessensgemeinschaften sowie diverse österreichische Behörden.

Im Rahmen der zweimal jährlich stattfindenden Fluglärmkommission wurde im Jahr 2011 vereinbart, dass der Flughafen Salzburg an einem EuRegio-Kleinprojekt teilnimmt.

Mit 1. Oktober 2011 startete das Projekt der Machbarkeitsstudie zum Thema „Innovative An- und Abflugverfahren zur Erhöhung der Lebensqualität am Salzburger Flughafen“. Lead-Partner sind die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berchtesgadener Land mbH und die Salzburger Flughafen GmbH.

Weitere Partner sind die Stadt Freilassing sowie die Gemeinden Ainring und Saaldorf-Surheim. Den Zuschlag als Auftragnehmer erhielt ein Konsortium aus Universität Salzburg, TU München und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt.

Ziele sind eine Betrachtung der aktuellen An- und Abflugrouten mit den derzeitigen verfügbaren und in Zukunft zur Verfügung stehenden Technologien, die Themen Fluglärm und Umweltbelastung im größeren Umfeld des Flughafens sowie die

Konzeption eines Projektes für innovative An- und Abflugverfahren unter Berücksichtigung von GNSS. Das Projekt wird mit 20. September 2012 abgeschlossen.



# Nachhaltigkeit

Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte sind die drei Säulen einer zukunftsorientierten Nachhaltigkeit. Innerhalb der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen versucht der Flughafen Salzburg Rohstoffe zu sparen, Verbräuche einzuschränken, moderne Technologien für Einsparungen zu nutzen und den Menschen und dessen Bedürfnisse auch für die Zukunft in den Mittelpunkt zu stellen. Heute sind wir angehalten für unsere Kinder und deren Nachkommen eine lebenswerte Basis zu schaffen.



Nachhaltigkeit ist heutzutage in aller Munde und lässt sich auf so viele verschiedene Bereiche anwenden, dass es nahezu unmöglich ist, auf jeden einzelnen im Detail einzugehen. Der Begriff der Nachhaltigkeit gilt seit einigen Jahren als Leitbild für eine zukunftsorientierte, nachhaltige Entwicklung der Menschheit.

Dem Salzburger Flughafen ist es ein großes Anliegen, die Umwelt zu entlasten, soziale Verantwortung zu übernehmen und seine Mitarbeiter bestmöglich zu fördern und zu entlasten. Im Zuge dessen wurde das Energiemanagementsystem neu aufgebaut und wird im Juli 2012 zertifiziert. Dieses Konzept betrachtet den Ist-Zustand der Gebäudeenergie und sieht energierelevante Vorgaben für Neu- und Umbauten sowie Energieeffizienzpumpen für die Beheizung der Gebäude vor. Die Zertifizierung für das Energiemanagement bedeutet gleichsam einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sämtlicher energierelevanter Bereiche. So wurde die Beleuchtung der Rad- und Gehwege im Bereich der Unterführung auf LED-Lampen umgerüstet. Dadurch ergeben sich längere Wartungsabstände und das Unternehmen kann somit 50.000 kWh jährlich einsparen. Die Anpassung der Beleuchtungssteuerung im Parkhaus wurde bereits im Jänner 2010 vorgenommen. Durch die Verkürzung der Laufzeiten und das Teilen der Stromkreise konnten jährliche Einsparungen von 150.000 kWh erzielt werden. In die Belüftungsanlage wurden Elektrozähler eingebaut, die ebenfalls deutliche Einsparungen ermöglichen.

Für Stadtfahrten sowie Fahrten auf dem Flughafengelände werden zwei zweisitzige Elektroautos mit Ladefläche angeschafft, die sich mit einer Reichweite von rund 150 km ideal für Lieferdienste im Stadtgebiet eignen und in den betriebseigenen Werkstätten gewartet werden.

Ein Kehrblasgerät der Winterdienstflotte wurde neu programmiert, wodurch der Verbrauch klar minimiert werden konnte.

Nachhaltigkeit ist eine ganzheitliche Sichtweise, die nicht beim sparsamen und umweltschonenden Umgang mit Ressourcen endet sondern sich auch auf den sozialen Sektor erstreckt.

Bereits zum dritten Mal in Folge erhielt der Salzburger Flughafen das BGF-Gütesiegel für betriebliche Gesundheitspolitik. Damit werden Unternehmen ausgezeichnet, die sich nachhaltig für die Gesundheitsförderung einsetzen und dabei die Kriterien des Europäischen Netzwerkes BGF umsetzen. Betriebliche Gesundheitsförderung versteht sich als Prozess, der sowohl Veränderungen in der betrieblichen Struktur als auch in der Eigenverantwortung und Motivation der Mitarbeiter hinsichtlich ihres Gesundheitsverhaltens erforderlich macht. Gesunde, zufriedene Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines Unternehmens.

Im vergangenen Jahr wurde speziell für die Mitarbeiter der Rampe ein Rückenschulprogramm durchgeführt mit dem Ziel, das korrekte Heben der Gepäckstücke zu trainieren und die Rückenmuskulatur zu stärken. Das Projekt „Fire Fit“ zielte darauf ab, die Fitness der

81 Mitarbeiter der Betriebsfeuerwehr zu verbessern. Dieses Jahr wird ein kostenloses Programm zur Schlaganfallvorsorge für alle Mitarbeiter des Flughafens angeboten.

Gesundheitsförderung ist ein wichtiger, nicht wegzudenkender Bereich von Nachhaltigkeit. Damit Mitarbeiter motiviert und professionell arbeiten, spielt die Aus- und Weiterbildung eine entscheidende Rolle. Gut geschultes, freundliches Personal mit beruflichen Perspektiven ist das Um und Auf in einem Dienstleistungsbetrieb. Der Salzburger Flughafen bemüht sich um Chancengleichheit, einen hohen Frauenanteil sowie Ausbildungsmöglichkeiten für Lehrlinge. Entsprechend dem internationalen Umfeld finden sich unter den Mitarbeitern zahlreiche Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund.





# Glossar

## **airblade**

Händetrockner der neuesten Generation

## **APU (Auxiliary Power Unit)**

Hilfstriebwerk eines Flugzeuges. Es dient der Versorgung des Flugzeuges mit Strom und Luft während der Abfertigungszeit, sowie zum Anlassen der Haupttriebwerke unmittelbar vor dem Start.

## **Benzin-, Ölabscheider**

Auffangvorrichtung, um Benzin oder andere Mineralöle aus den Abwässern abzutrennen. Die Abscheider nutzen den Umstand, dass diese Substanzen leichter als Wasser sind und sich deshalb an der Wasseroberfläche ansammeln.

## **BGF**

Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung

## **CAT III**

Bei Anflügen entlang des ILS gibt es drei je nach Wetterlage verschiedene Minimumhöhen (DH = Decision Height) . Je höher die Kategorie (CAT I – III) desto geringer ist die für die Landung vorgeschriebene Minimumhöhe. Bei Erreichen der DH muss der Pilot die Piste bzw. die Anfluglichter sehen, ansonsten muss durchgestartet werden.

## **CO - Kohlenmonoxid**

Entsteht durch unvollständige Verbrennung fossiler und organischer Brennstoffe. CO ist ein farbloses und geruchloses Gas und hat das gleiche spezifische Gewicht wie Luft.

## **CO2 - Kohlendioxid**

Entsteht ebenfalls durch die Verbrennung fossiler und organischer Brennstoffe. Kohlendioxid ist eine Verbindung zwischen Kohlenstoff und Sauerstoff

## **Dauerschallpegel (äquivalenter Dauerschallpegel, Leq)**

Über einen festgelegten Zeitraum ermittelter Durchschnittswert für die Lärmbelastung. Im Allgemeinen wird heute der energieäquivalente Dauerschallpegel (Leq3) verwendet, da eine Erhöhung des Pegels um 3 dB (A) einer Verdoppelung der Schallenergie gleichkommt.

## **Dezibel (dB)**

Maßeinheit für akustische Messungen, dass sich am menschlichen Gehörempfinden orientiert. In den Messgeräten werden Filter eingebaut, um das subjektive Hörempfinden des Menschen zu berücksichtigen. Kennzeichnung der Maßeinheit ist Dezibel – dB (A)

## **DIN EN ISO 50001**

Weltweit gültige Norm für ein systematisches Energiemanagementsystem.

## **EMAS**

Eco Management and Audit Scheme

Im Jahr 1992 beschloss der Rat der Europäischen Kommission die Verordnung (EWG) 1836/93 über die freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem Umweltmanagement. Seit 25.09.2009 gilt die „neue“ EMAS III Verordnung (EG) Nr. 1221/2009.

Unternehmen können freiwillig an diesem Umweltmanagementsystem teilnehmen, welches durch externe, akkreditierte Auditoren geprüft und validiert wird.

## **Emission**

Ausstoß und Abgase von belästigenden oder schädlichen Stoffen (gasförmig, flüssig oder fest), Geräuschen, Erschütterungen oder Strahlungen von einer Emissionsquelle an die Umgebung.

## **GNSS**

Global Navigation Satellite System

Globales Navigationssatellitensystem zur Positionsbestimmung und Navigation.

## **GPU – Ground Power Unit**

Bodenstromgerät welches das Luftfahrzeug am Boden mit Strom versorgt.

## **IATA – International Air Transport Association**

Die Internationale Flug-Transport-Vereinigung wurde als Dachverband der Fluggesellschaften 1945 gegründet.

## **ICAO – International Civil Aviation Organisation**

Gremium der UNO, das international gültige Standards für die Zivilluftfahrt schafft.

## **ILS**

Instrumentenlandesystem

## **ISO**

Internationale Organisation für Normierung.

EN ISO 14001 ist eine weltweit gültige Umweltzertifizierung. EN ISO 50001 ist die Norm für das Energiemanagementsystem.

## **Kerosin**

Kraftstoff für Flugzeugtriebwerke, der chemisch und physikalisch Dieselkraftstoffen ähnelt.

## **kWh**

Kilowattstunde

Messeinheit für Strom- und Wärmeverbrauch

## **LED**

Englisch: light-emitting diode; Leuchtdiode



## **LUA**

Landesumweltschutz

## **Managementbeauftragter**

Ist für Aufbau, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Managementsystems verantwortlich.

## **MTOW – Maximum Take Off Weight**

Höchstabfluggewicht eines Luftfahrzeuges

## **NDB**

Bodeneinrichtung für den Flugverkehr

Dabei handelt es sich um ein ungerichtetes Funkfeuer (Non-Directional Beacon)

## **NO<sub>x</sub> – Stickoxide**

Stickstoffmonoxid (NO) ist ein geruchloses Gas, das sich an der Luft in das rotbraune, stechend riechende Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) umwandelt. Es kann zu Reizungen der Atemwege führen.

## **O<sub>3</sub> – Ozon**

Entsteht durch photochemische Prozesse, bei Sonneneinstrahlung aus den Vorläufersubstanzen NO<sub>x</sub> und flüchtigen organischen Verbindungen ohne Methan. Bodennahes Ozon entsteht überwiegend durch anthropogene Einflüsse und beeinträchtigt die Luftqualität.

## **PRM**

Passenger with reduced mobility

## **Schwebstaub**

Produkt aus Verbrennungsprozessen der Industrie. Besteht aus Abrieb-Schwebstoffen unterschiedlicher Bestandteile, Russteilchen, Schwermetallen und mineralischen Stäuben.

## **SEL – Sound Exposure Level**

Einzelereignispegel welcher über das Fluglärmereignis zeitlich gemittelt wird. Gibt den energetisch auf die Dauer von 1 Sekunde umgerechneten Schallpegel an.

## **SFG**

Salzburger Flughafen GmbH

## **SMS**

Safety Management System

## **SO<sub>2</sub> – Schwefeldioxid**

Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe. Die Eigenschaften des Gases sind Farblosigkeit, stechender Geruch und Wasserlöslichkeit.

## **TOC**

(total organic carbon) – gesamter organischer Kohlenstoff in einer Wasserprobe.

## **UMS – Umweltmanagementsystem**

System welches Zuständigkeiten, Verfahren, Abläufe und Vorgaben zur Umsetzung strukturiert festlegt. Umweltpolitik und Umweltprogramm des Unternehmens sind Kernstücke dieses Managementsystems.

## **Umweltpolitik**

Bestandteil eines UMS zur Festlegung der Unternehmensleitlinien für den Umweltschutz.

## **Umweltprogramm**

Maßnahmenplan für einen geregelten Zeitraum um die am Standort auftretenden Umweltauswirkungen innerhalb des UMS zu verringern.

## **ZFBB**

Zivilflugplatz-Benützungsbedingungen

Dieses Regelwerk bedarf einer Genehmigung durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie als Oberste Zivilluftfahrtbehörde.

# Bildverzeichnis:



## Seite 12–13

- ① Abfertigungsbaracke des Salzburger Flughafens im Gründungsjahr 1926
- ② 1959 – Baubeginn der 2.200 Meter langen Nord-Süd-Piste
- ③ Seit 1970 sind ILS und das NDB-System am Flughafen installiert

## Seite 14–15

- ① Der Salzburg Airport ist eine wesentliche Lebensader für den Tourismus in Stadt und Land Salzburg
- ② Freundliche und kompetente Sicherheitskontrolle am Salzburg Airport
- ③ Umfassendes Angebot an Parkflächen für den Individualverkehr in der Parkgarage und auf den Außenanlagen
- ④ Boarding am Gate durch Mitarbeiter der Salzburg Airport Services GmbH

## Seite 16–17

- ① und ② Zu den Aufgaben der Salzburg Airport Services GmbH zählen u.a. die Passagierabfertigung sowie der direkte Kontakt zur Flugzeugbesatzung.

## Seite 18

Das Management der Salzburger Flughafen GmbH (v.l.n.r.):

Vinzenz Forsthuber / Bereichsleiter Infrastruktur, Ing. Michael Günther / Bereichsleiter Flughafen Betrieb, Geschäftsführer Mag. Karl Heinz Bohl, Geschäftsführer Ing. Roland Herman, Christine Bründl/ Bereichsleiterin Management Services und Prokurist Rudolf Lipold / Leiter Bereich Technik.

## Seite 20–21

- ① Rollwege und Schultern der Piste werden über die Grasnarbe entwässert. Während der Sommermonate werden sämtliche Oberflächenwasser gesammelt und in den bestehenden Sickeranlagen versickert.



- ② Mittels elektronischer Steuerkonsole wird Enteisungsflüssigkeit auf die entsprechenden Flächen des Flugzeuges aufgebracht.
- ③ Flächen auf der Land- als auch auf der Luftseite müssen im Winter von Eis und Schnee frei gehalten werden.

## Seite 23

- ① und ⑤ Ausgedehnte Wiesen entlang der Pisten und Rollwege bilden einen Rückzugsraum für seltene Pflanzen und Tiere
- ②, ③, ④ Landschaftsbau Danner hinterlässt einen grünen Daumenabdruck am Salzburg Airport.

## Seite 24–25

- ① und ② Am Flughafen sind die vorrangigen Aufgaben der Firma Danner die Betreuung der angelegten Grünflächen und die fachtechnische Unterstützung bei Bauvorhaben.

## Seite 26–27

- ① Drei dieselbetriebene Passagiertreppen wurden durch Elektro-Treppen ersetzt.





- ② und ③ Zahlreiche Fahrzeuge und technisches Equipment sorgen für reibungslosen Ablauf bei der Flugzeugabfertigung und dem Transport der Passagiere.
- ④ und ⑤ Umweltfreundliche Fahrzeuge sind hauptsächlich im Bereich der Werkstätten und der Haustechnik im Einsatz, werden aber auch von Mitarbeitern für Dienstfahrten genutzt.

#### Seite 28–29

- ① Gehörschutz hat auch für die Mitarbeiter oberste Priorität
- ② und ③ Laute Flugzeuge wie diese Tupolev 154M oder Luftfahrzeuge der MD80-Serie sind seit 2008 am Flughafen Salzburg verboten.
- ④ Die Geräte zur Erfassung der Lärmessdaten werden laufend überprüft.

#### Seite 30–31

- ① und ③ Um den durch die APU verursachten Bodenschall zu minimieren, stellt der Salzburg Airport eine externe Stromversorgung, die Ground Power Unit „GPU“, zur Verfügung
- ② Beim sog. „Taueranflug“ erfolgt der Anflug vom Süden entlang des Salzachtales.
- ④ Flugzeuge werden mit Hilfe von Bremsklötzen auf den ihnen zugewiesenen Parkpositionen fixiert

#### Seite 33

- ① Die wichtigsten Regelwerke für den Flughafen Salzburg

#### Seite 34–35

- ① Strategische Umgebungslärmkarte gemäß Umgebungslärmschutzverordnung.
- ② und ③ Künftig steht es jedem direkten Nachbarn des Flughafens frei, neue Anträge zur Förderung von Schallschutzmaßnahmen bzw. dem Einbau von Schallschutzfenstern an den Salzburger Flughafen zu richten.

#### Seite 36–37

- ① Im Jahr 2011 entschloss sich die Salzburger Flughafen GmbH ein Energiemanagementsystem einzuführen und zertifizieren zu lassen.
- ② und ③ Auf den Dächern des Frachtgebäudes und auf den Hangargebäuden befindet sich eine der größten Photovoltaik-Anlagen Salzburgs.



#### Seite 38–39

- ① bis ④ Die Reinigungskräfte am Salzburg Airport leisten einen entscheidenden Beitrag zur Hygiene und damit zur Gesundheitshaltung von Passagieren und Mitarbeitern.

#### Seite 40–41

- ① Geschäftsführer Ing. Roland Hermann und Geschäftsführer Mag. Karl Heinz Bohl schätzen die EuRegio als wichtige Plattform für die grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen bayerischen und Salzburger Gemeinden, Behörden und Einrichtungen.
- ② und ③ Zahlreiche Teilnehmer konnten zum Workshop anlässlich der EuRegio-Machbarkeitsstudie begrüßt werden.
- ④ Partner des EuRegio-Kleinprojektes.

#### Seite 42–43

- ① Das Fahrrad ist ein immer beliebter werdendes Transportmittel am Salzburg Airport.
- ② und ③ Der Salzburger Flughafen bemüht sich um Chancengleichheit, einen hohen Frauenanteil sowie Ausbildungsmöglichkeiten für Lehrlinge.
- ④ Das Projekt „Fire Fit“ zielte darauf ab, die Fitness der 81 Mitarbeiter der Betriebsfeuerwehr zu verbessern.



## Gültigkeitserklärung

Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter  
Dipl.-Ing. Wolfgang Brandl  
der Umweltgutachterorganisation

**TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH,**  
Campus 21, Europaring A04301, 2345 Businesspark Wien Süd, Austria  
(Registrierungsnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation

**Salzburger Flughafen GmbH**  
Innsbrucker Bundesstraße 95  
5020 Salzburg  
Austria  
mit der Registriernummer AT-000465

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass  
– die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,  
– das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,  
– die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umweltgutachterorganisation **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für den H 52.23 (NACE-Code) zugelassen.

Salzburg, am 14. September 2012



**Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter**  
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH  
Campus 21 Europaring A04301, 2345 Businesspark Wien Süd, Austria

Impressum: Herausgeber: Salzburger Flughafen GmbH, F.d.l.v.: Ing. Roland Hermann, Redaktion: Abteilung Verkehr & Umwelt, Presse, Marketing Bildnachweis: Salzburg Airport, Menie Weissacher, Marc Haader, Realisierung: cocowerbung.at

**Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.**





